



Federführung: Fachbereich Bauverwaltung, Tiefbau und Umwelt

Beteiligte/r: Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum

Auskunft erteilt: Frau Janz

Telefon: 02521 29-310

Vorlage

2012/0093

öffentlich

Sachstandsbericht zur Umwandlung von Straßenbegleitgrün (Beetumwandlung)

Beratungsfolge:

13.06.2012 Ausschuss für Stadtentwicklung, Demografie,
Umwelt- und Klimaschutz

Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Sachstandsbericht zur Umwandlung von Straßenbegleitgrün (Beetumwandlung) wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Die im Rahmen der Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns entstehenden Personal- und Sachkosten sind dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen. In 2012 sind für die Beetumwandlung Kosten in Höhe von 27.548,13 € angefallen.

Finanzierung

Die Beetumwandlung wird im Haushaltsplan 2012 aus dem Produktkonto 120101.522104 „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens durch den Eigenbetrieb“ finanziert, wo Mittel in Höhe von insgesamt 852.800 €, insbesondere für die Straßenunterhaltung und Unterhaltung von Straßenbegleitgrün, zur Verfügung stehen.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Anlage und Pflege des Straßenbegleitgrüns in der Stadt Beckum erfolgen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Erläuterungen

Die Unterhaltung der städtischen Straßen einschließlich der Straßenbäume und des Straßenbegleitgrüns obliegt dem Fachdienst Tiefbau. Mit der Durchführung der Arbeiten hat dieser den Eigenbetrieb Städtische Betriebe Beckum beauftragt.

Um die Unterhaltungskosten des Straßenbegleitgrüns auf ein verträgliches Maß zu begrenzen, ist die Stadt Beckum in den letzten Jahren verstärkt dazu übergegangen, bei Neuanlagen in der Regel ein Grundgerüst aus Straßenbäumen in Landschaftswiesenflächen anzulegen. Dieses wird an besonderen Punkten optisch aufgewertet mit Solitärsträuchern als „Blühpunkte“ oder Blumenzwiebeln. In nur sehr begrenztem Umfang sind Rosen- und Staudenbeete neu angelegt worden.

Der Bestand des Straßenbegleitgrüns aus den Vorjahren hat sich sehr unterschiedlich entwickelt: Teilweise bestehen hier überalterte, kaum noch zu pflegende Gehölz- und Bodendeckerpflanzungen, die dringend ersetzt werden müssen. Teilweise haben sich Rosen- und Staudenbeete sehr schön flächendeckend entwickelt, teilweise werden diese durch „Problemkräuter“ wie Quecke, Ackerwinde und Disteln dominiert. Letztere sind nicht mehr mit vernünftigem Aufwand zu pflegen.

Daher hat sich die Verwaltung in 2011 entschlossen, ein Programm zur Umwandlung von abgängigen bzw. stark verkrauteten Beeten des Straßenbegleitgrüns zu starten (Beetumwandlung). Dadurch sollen die negativ im Straßenbild auffallenden „Brennpunkte“ beseitigt und gleichzeitig die künftigen

Pflegeaufwendungen reduziert werden. Letzteres ist aus Sicht des Eigenbetriebes zwingend erforderlich, da in den vergangenen Jahren im Bereich der Gärtnerei deutlich Personal abgebaut wurde, gleichzeitig jedoch z.B. durch Baumaßnahmen und neue Baugebiete die Anzahl der zu unterhaltenen Grünflächen gestiegen ist. Insofern ist es zwingend geboten, den Aufwand durch Pflegeextensivierung und optimierte maschinelle Unterstützung zu reduzieren.

In 2011 wurden insgesamt 47 Teilflächen mit einer Gesamtfläche von 5.283 m² in Landschaftswiesen mit Kräutern umgewandelt (siehe Anlage 1). Versuchsweise wurde vereinzelt auch eine Blumenwiesenmischung getestet. In die neu erstellten Beete wurden zudem Blumenzwiebeln und als Blickfang vereinzelt Blütensträucher gepflanzt. Zudem wurde teilweise der Baumbestand ergänzt. Die Arbeiten wurden durch den Eigenbetrieb durchgeführt. Es wurde jeweils eine spezielle Landschaftswiesen-saatmischung mit Kräutern eingesät, die sich unter den Bedingungen im Straßenraum (Salz- und Hitzestress, Trittfestigkeit, langsames Wachstum) bewährt hat.

Die so erfolgte Beetumwandlung erfordert optimal nur zwei Schnitte: Einen Schnitt Ende Mai / Anfang Juni nach der Frühlingsblüte, einen weiteren Schnitt im Spätsommer. Das Mahdgut muss jeweils entfernt werden. Unter schlechten Bedingungen (höherer Nährstoffgehalt, Eindringen von „Problemkräutern, -gräsern“) können die Flächen mit bis zu 5 Schnitten jährlich in einem optisch guten Zustand gehalten werden.

Die Umwandlungsarbeiten verursachten Kosten von insgesamt 68.788,32 €, mithin einen Durchschnittspreis von 13,00 € je m².

Die bisherige Beetpflege dieser Flächen verursachte jährliche Pflegekosten (bei 2,5 Durchgängen je Jahr) von 1,65 €/m², insgesamt ca. 21.800 €. Die aktuelle Pflege (in der Regel 2 Schnitte, in Extremfällen bis zu 5 Schnitte, Durchschnittswert 3 Schnitte) verursacht bei 0,50 €/m² (aktueller Jahreseinheitspreis Rasenschnitt Kleinflächen) Kosten von 7.925 €. Mithin werden jährlich 13.875 € eingespart, so dass sich die Umwandlungskosten bereits in 5 Jahren rechnen werden. Bei dieser einfachen Betrachtung wurden die Erneuerungskosten überalterter Beete, die in jedem Fall angefallen wären, nicht einmal berücksichtigt.

Für das Jahr 2012 wurden vom Eigenbetrieb Städtische Betriebe bereits wieder neue Flächen zur Beetumwandlung angemeldet. Es handelt sich dabei um 18 Straßen / Teilflächen im gesamten Stadtgebiet mit insgesamt 1.972 m² (siehe Anlage 2). Die Umsetzung ist bereits erfolgt, weil die Unterhaltung dieser Flächen mit vernünftigem Aufwand nicht mehr möglich war. Hierfür sind Gesamtkosten in Höhe von 27.548,13 € angefallen, also durchschnittlich 13,97 € je m². Nach der oben erläuterten Berechnungsmethode lassen sich daraus künftige Pflegekosten in Höhe von 2.958 € ermitteln. Demgegenüber stünden Kosten für die bisherige Beetpflege in Höhe von 8.134,50 €. Für die im Jahre 2012 umgewandelten Beetflächen ergibt sich mithin eine jährliche Einsparung von 5.176,50 €. Selbst ohne Berücksichtigung der ohnehin erforderlichen Erneuerungskosten wird sich die Umwandlung der Beete in 2012 auch nach gut 5 Jahren rechnen.

Ursachen und Maßnahmen der Beetumwandlung und die Entwicklung der Flächen werden in der Sitzung ausführlich dargelegt und erläutert.

Die Verwaltung beabsichtigt, das Programm weiter fortzusetzen und damit den Pflegeaufwand weiter zu reduzieren.

Anlage/n:

1. Flächen Beetumwandlung 2011
2. Flächen Beetumwandlung 2012